

Der Film des Monats : Die Drei von der Tankstelle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): - (1930)

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Film des Monats :**Die Drei von der Tankstelle**

(Eos-Film, Basel)

Die erste wirkliche 1000% ige Operette im Tonfilm ist da, eine köstliche Gabe, ein Sorgenbrecher, ein einmaliger Wurf! Stimmung, Stimmung und noch einmal Stimmung, Freude und Uebermut, Tanzen, Singen und Klängen — so präsentiert sich die süsseste Tonfilm-Operette der Welt. Wenn je ein Werk geeignet ist, alle Welt, Arm und Reich, Hoch und Niedrig im Kino zusammenzuführen, so ist es dieser Film. Das Lachen der Intellektuellen wird mit dem der Arbeiter zusammenklängen, eine Welle der Heiterkeit, ja, ein Stimmungstaumel wird alle Kreise des Kinopublikums erfassen. Es ist ein Werk, das den Besuch in den einzelnen Lichtspielhäusern für Wochen und Monate zu einem Volksfest machen wird. Weil dieser Film alle Anlagen für ein Rekordgeschäft in sich birgt, wie es Ihnen nur selten in den Schloss fällt, muss er propagandistisch ganz gross aufgezogen und bis zum Letzten ausgenutzt werden. Dieses Werk verdient es wirklich, mit «Pauken und Trompeten» angekündigt zu werden.

Nachstehend der Szenario :

« Willy, Hans und Kurt, drei junge Männer von Welt, kommen von einer herrlichen Autofahrt zurück. Motto und Lied ihres Lebens ist : « Ein Freund, ein guter Freund, das ist das beste was es gibt auf der Welt... » Als sie vor ihrem Haus ankommen, empfängt sie kein Diensthote wie sonst — nur ihr treuer Hund springt ihnen entgegen. Da muss doch was passiert sein ?! « Kuckuck — Kuckuck » — schallt es durch alle Räume, der Herr Gerichtsvollzieher war da — und ihr Bankier ist pleite, wie sie am Telefon erfahren. Was tun ? Arbeiten ? Was, wo, womit ? Das Auto — es wird verkauft, mit dem Erlös eine Tankstelle an einer belebten Landstrasse errichtet. Man arbeitet in drei Schichten. Treueste Kundin ist Lilian Cossmann. Immer wieder kommt sie zu der Tankstelle. Sie findet die Freunde alle drei so nett. Und jeder denkt « Hallo, du süsse Frau — fahr nicht allein... » Jeder aber hütet das Geheimnis seiner Liebe. Lilian aber merkt schliesslich — dass ihr Herz sich Willy zuneigt. Edith, die in Liebesdingen erfahrene Frau, in deren Banden Lilians Vater schmachtet, wird um Rat gefragt. Diese kluge Frau spielt nun eine nette, harmlose Intrige, die erst lustige Verwirrung und Widerstand hervorruft, dann aber von ihr zur glücklichen Lösung geführt wird — wie aber, darin besteht der hinreissende Reiz des frohen Spiels. »

Es ist das lustigste, herzerfrischendste und bezwingendste Jungens-Trio, das je auf das Kinopublikum losgelassen worden ist. Es moussiert und prickelt in den Adern, wenn die Drei — trotz vollkommener Zerrüttung der Finanzen — singend und tanzend ihr Berufs- und Privatleben zurechtschaukeln, wenn sie wie ein Mann für einander einstehen, und auch, wenn sie sich wegen einer gewissen bildhübschen Lilian in die Haare kriegen und der Dreibünd in die Brüche zu gehen droht. Ihr Leben hat Tempo : Tempo in Liebe, Humor und Uebermut — Tempo und Musik. Damit lässt sich in der Propaganda ausserordentlich viel anfangen und dann : diese Musik, diese Schlager ! Einmal gehört, schon sitzen sie und gehen nicht mehr aus dem Ohr. Man muss sie vor sich hinsummen, ob man will oder nicht, so einschmeichelnd und leichtfasslich, so suggestiv sind sie. Und dann der Inhalt. Ganz auf Operette und

Situationskomik gestellt, steckt die Handlung voller lustiger Ueberraschungen, die das Publikum überrumpeln und nicht zu Atem kommen lassen. Um es vorweg zu nehmen : wie unglaublich komisch ist z. B. der Pleitegeier-Tanz des Gerichtsvollziehers und seiner Transportarbeiter, die unter den Klängen des « Liedes vom Kuckuck » mit grotesken Sprüngen erscheinen, um das gepfändete Mobiliar der Drei abzuholen — wie überwältigend wirkt der Schluss- und Höhepunkt dieser Szene, wenn die Sachen einfach auf und davon durchs Fenster fliegen und sich von selbst auf dem Möbelwagen stapeln, da ist



Die Drei von der Tankstelle :
Willy Fritsch, Oskar Karlweiss und Heinz Rühmann.

man platt ! Das sei nur eine allgemein gehaltene Kostprobe der Möglichkeiten, die der Film dem Propagandisten bietet und auf die an späterer Stelle praktisch eingegangen wird. Vor allem aber sind es die Mitarbeiter, die prominentesten ihres Fachs, deren Heraushebung der Propaganda den Besuch auf das Wirksamste beeinflussen wird. Schlag auf Schlag, Lacher auf Lacher, Pointe auf Pointe rauben dem Publikum jede Ueberlegung und Besinnung — dass das mit diesem Film vollauf erreicht wird, spricht wohl am besten für alle, die dieses wohlgeratene Kind der leichten Muse geschaffen haben : an der Spitze steht die Produktionsleitung Erich Pommer's.

Mit dem Namen Erich Pommer ist ein Filmerfolg

nach dem anderen verknüpft. Bahnbrechend in der Entwicklung des Tonfilms, war er auch der Schöpfer des ersten deutschen Tonfilm-Operette. War der so überaus erfolgreiche «Liebeswalzer» der Auftakt zur Entwicklung der Tonfilm-Operette, so bringt die Vollendung «Die Drei von der Tankstelle», die Summe aller und neugewonnener Erfahrungen in der Schaffung



Lilian Harvey und ihre Puppen *Die Drei von der Tankstelle*.

eines vollkommen neuen Stils, noch verfeinert, noch mehr ausgebaut und das ganze Spiel in tänzerische Musik aufgelöst. Pommers Grundsatz, der Tonfilm-Operette zu geben, was der Operette ist, nämlich die Personen der Handlung tanzend und singend in den Lauf des Geschehens eingreifen zu lassen, ist hier auf das glücklichste durchgeführt worden. Es ist sein Verdienst, dass die Darsteller nicht nur dann tanzen, wenn gerade zum Tanz aufgespielt wird, und dann singen, wenn logischerweise im Gang der Handlung ein Lied kommen muss — das Ueberraschende und darum doppelt Zündende in dieser Film-Operette ist, dass all die entzückenden szenischen Einfälle durch ihre musikalische Uebersetzung zu faszinierender Wirkung gebracht worden sind. Erich Pommers rechte Hand war wie beim «Liebeswalzer» auch bei der «Tankstelle» der Regisseur Wilhelm Thiele. Er genießt den Ruf eines der geistvollsten und vor allem erfolgreichsten Regisseure. Immer wieder vermag er durch eine Ueberfülle neuer Ideen verblüffende Wirkungen zu erzielen; seine leichte Hand, sein ausgeprägter Sinn für Humor, für szenische und akustische Witze, für Tempo und nochmals Tempo prädestinieren ihn ausgesprochen zum Tonfilm-Operetten-Regisseur. Es muss für ihn eine Lust gewesen sein, diesen Film mit diesem Ensemble zu inszenieren. Allen voran «das süsseste Mädel der Welt», Lilian Harvey, die sich singend, tanzend, autofahrend und — liebend von der entzückendsten Seite zeigt. Dass sich die Drei von der Tankstelle, Willy Fritsch, Oskar Karlweis, Heinz Rühmann, Hals über Kopf in dieses kapriziöse Persönchen verlieben, ist nur zu verständlich, ebenso der Umstand, dass die schöne Lilian nicht nur des Tankens wegen diese Pumpstation bevorzugt. Das weibliche Publikum wird es ihr nachfühlen, dass die Wahl zwischen den charmanten Liebhabern — wo trifft man auch drei Jungs von dieser fidelen Sorte auf einmal an?! — nicht so ganz einfach ist. Aber nicht nur diese grossen Namen sind für die Propaganda von erheblicher Wichtigkeit, sondern auch die weiteren Hauptrollen sind mit Darstellern besetzt, deren Nennung in der Reklame sich unbedingt lohnen wird. In erster Linie ist da die elegante Olga Tschechowa

zu erwähnen, die überaus beliebt bei dem grossen Publikum ist. Olga Tschechowa ist von ihrem in der letzten Zeit bevorzugten Rollengebiet der Frau von 30 Jahren zurückgekehrt und ist wieder so jung und fesch wie einst in ihrem grossen Lustspielerefolg «Der Feldherrnhügel». Nicht minder wichtig sind Fritz Kampers und Kurt Gerron, Namen von allerbestem Klang, zwei Künstler, die als hervorragende Charakterdarsteller und Sprecher bestens bekannt sind. Man wird sich gern der hervorragenden Leistung Kurt Gerrons als Tingeltangel-Direktor im «Blauen Engel» erinnern. Beide werden einen beträchtlichen Anteil an dem Heiterkeitserfolg haben, denn sie entledigen sich mit viel Humor ihrer lebenswürdig-drolligen Aufgaben. Einen ausserordentlichen Verdienst an dem Gelingen dieses köstlichen Werkes hat das Autorenpaar Franz Schulz und Paul Frank. Während Franz Schulz als Verfasser von «Zwei Herzen im 3/4 Takt» den Beweis dafür erbringen konnte, dass er die Musikalität eines Stoffes in den Fingerspitzen hat, dass ihm das Operettenhafte besonders liegt, so genießt auch Paul Frank als anerkannter Bühnenschriftsteller und insbesondere als Lustspieldichter einen so grossen Ruf, dass die Erwähnung in der Reklame nur von Nutzen sein kann. Mit am allerwichtigsten ist die Auswertung der Schlager in der Propaganda. Man kann wohl sagen, dass der Komponist Werner Richard Heymann, von dem «Das kleine Haus am Michigansee» und der unvergleichliche «Liebeswalzer» stammen, hier eine ganz besonders glückliche Hand gehabt hat. Man kann mit Fug und Recht «Die Drei von der Tankstelle» als den Film der grossen Schlager bezeichnen. Schmiss und Schwung, dazu ein tüchtiger Schuss Liebe, das ist die erfolgversprechende Mischung, die überall zünden wird, wo auch immer die Schlager gespielt werden. Die Tanz-Nummern «Liebling, mein Herz lässt dich grüssen», «Ein Freund, ein guter Freund, das ist das



Lilian Harvey, Fritz Kampers und Olga Tschechowa.

Beste, was es gibt auf der Welt», «Hallo! Du süsse Frau» und «Erst kommt ein grosses Fragezeichen» werden bestimmt ihrem Weg durch die Welt machen. Erwähnt sei besonders, mit welchem Geschick und Geschmack Heymann die Handlung mit lustigen musikalischen Pointen ausgestattet hat — das alles funkelt und glitzert und ist von hinreissender Wirkung, möbelt auf und elektrisiert, um so mehr, als das Musikalische in den wesentlichsten Momenten in effektvollster Weise tänzerisch aufgelöst worden ist. Das Verdienst für die ebenso schmissigen wie originellen Tänze gebührt Heinz Lingen. Die musikalische Gesamtleitung lag in den Händen Werner Richard Heymanns.